

die Musiker zum Wohle der tibetischen Exilgemeinschaft aufgetreten sind. Und immer haben sie ohne Gage gespielt. Der Reinerlös dieses Konzertes von CHF 7'400 ging an den Fonds der „Tibetan Children's Villages“-Organisation (TCV) in Indien für die neuangekommenen Flüchtlingskinder aus Tibet. Im TCV finden die Kinder nach den Strapazen der gefährlichen Flucht über die hohen Himalayapässe Aufnahme und ein neues Zuhause. Immer wieder entschliessen sich Eltern, ihre Kinder nach Indien in eine Exilschule zu schicken, da sie in den abgelegenen Gegenden keine Schulungsmöglichkeiten haben oder die chinesischen Schulen Schulgeld verlangen, das die Eltern niemals aufbringen können. Die Leitung des Konservatoriums Bern hat uns den Saal gratis zur Verfügung gestellt.

Samra Losinger
Leiterin Sektion Bern

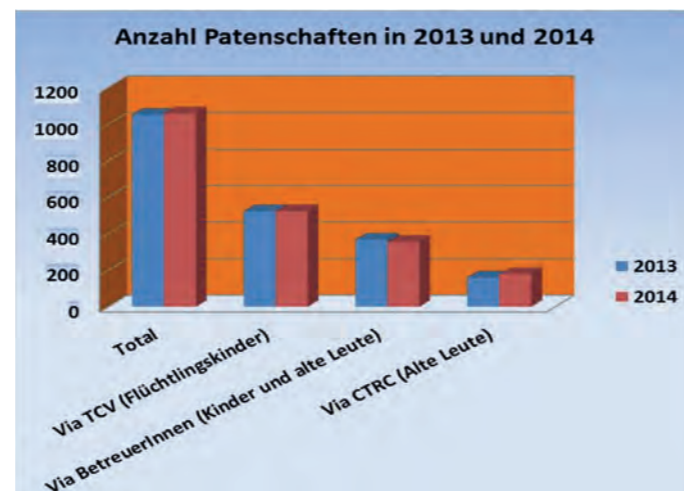
Bericht über den „Fonds für Studenten in Not“

Mit dem Beginn eines Studiums geht für viele junge Tibeter ein Traum in Erfüllung. Im Jahr 2014 konnten wir zwei Studentinnen und einen Studenten neu aufnehmen. Alle drei stammen aus Nepal. Die beiden Tibeterinnen absolvieren eine Ausbildung zur Krankenschwester in Indien, die eine in Delhi und die andere in Mangalore. Diese 3 ½-jährige Ausbildung ist so teuer wie ein Studium, nämlich ca. ind. Rupien 190'000 oder CHF 2'900. Der neue Student aus Mustang studiert in Kathmandu/Nepal Soziologie. Er scheint sehr willensstark zu sein. So schrieb er, dass er einen Kochkurs absolvierte, um neben dem Studium als Koch seinen Lebensunterhalt bestreiten zu können. Ausser den drei erwähnten Studenten erhielten neun weitere Studentinnen und Studenten Teil- oder ganze Stipendien durch den Verein. Insgesamt überwiesen wir CHF 12'580. An unseren Verhältnissen gemessen erscheinen die Studiengebühren insgesamt nicht sehr hoch. Wenn man aber bedenkt, dass die Eltern oft nur von der Landwirtschaft als Selbstversorger leben oder vielleicht ein Einkommen von CHF 50 im Monat haben, sind die Kosten für ein Studium unerschwinglich. Dank den Mitgliedsbeiträgen und Spenden ist es möglich, diesen jungen Tibeterinnen und Tibetern eine bessere Zukunft zu bieten. Sie sind sehr dankbar dafür.

Gaby Taureg
Leiterin des Fonds für Studenten in Not

Die Betreuerinnen der Patenschaften

Für die Betreuung der Patenschaften waren 2014 tätig: Verena Beuchat Beatrice Güdel, Rachel Klausner, Libera Pelusi und Sandra Schröder. Sie arbeiten selbstverantwortlich. Sie pflegen den Kontakt zu den PatenInnen, zur Schule, den Klöstern und zu den Kindern, Nonnen und Mönchen und alten Leuten. An der Mitgliederversammlung 2011 wurde Verena Beuchat als Koordinatorin der Patenschaftsbetreuerinnen gewählt. Für sie ist es wichtig, eine Ansprechperson zu haben, die bei Problemen unterstützend beisteht. Die Gruppe ist ein motiviertes Team und sie treffen sich ein bis zwei Mal jährlich. Samra Losinger vermittelt Patenschaften für Kinder in der Tibetan Children's Village Organisation in Indien und Patenschaften für bedürftige, alte TibeterInnen in Indien; hier handelt es sich mehrheitlich um Direktzahlung der Patenschaftsgelder an Konten auf den zwei indischen Banken. Ein grosses Dankeschön geht an alle Betreuerinnen. Brigitte Genoux sorgt dafür, dass die Patenschaftsgelder den verschiedenen Personen zugutekommen. Für ihre benevole Arbeit dankt der Vorstand herzlich.



Bei Interesse an einer Patenschaft besuchen Sie unsere neue Website: www.tibetfreunde.ch

Es bestehen folgende Arten von Patenschaften:

- **Tibetische Kinder**, die selber oder deren Eltern aus Tibet geflohen sind und in Indien/Nepal eine Schule besuchen.
- **Notleidende betagte TibeterInnen** in Indien/Nepal.
- **Bedürftige tibetische Nonnen und Mönche** in Indien/Nepal.
- **Studierende TibeterInnen** in Hochschulen in Indien.



TIBETFREUNDE བོད་ཁྱེ་གྲོ་གློ་ལ་པ་

Bericht 1. Januar bis 31. Dezember 2014 - www.tibetfreunde.ch

Liebe Tibetfreunde

Wenn ich auf mein erstes Jahr als Präsidentin, das Jahr 2014, zurückblicke, so kann ich viel Positives berichten. Viele grosse und kleine Spenden (siehe Tabelle) ermöglichten es uns, manche Projekte in Indien und Nepal zu unterstützen. Dank der Grosszügigkeit durch Sie, liebe Mitglieder und Gönner, können unzählige Kinder jetzt auf neuen Matratzen schlafen, Bauern wieder ihr Auskommen finden und ihre Familie ernähren, konnte eine abgelegene Schule für ein Jahr von ihren finanziellen Sorgen befreit werden und sich die Bewohner eines Altersheims an den frisch renovierten Wänden und Einrichtungen erfreuen. Dies sind nur einige Beispiele, wie wir Ihre Überweisungen verwendet haben. Aber nicht nur Ihre Spenden verändern das Leben vieler Tibeterinnen und Tibeter, auch die Patenschaften machen jedem einzelnen Kind Mut, dem Leben mit Selbstvertrauen und Zuversicht entgegen zu sehen. Wir sind glücklich, dass sich die Anzahl der Patenschaften nicht verringert hat.

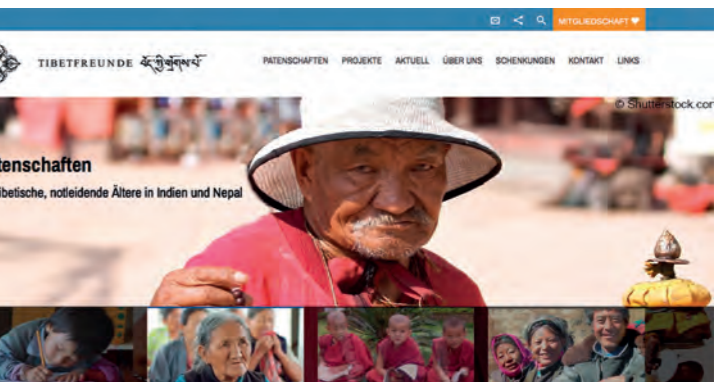
Intern arbeiteten wir daran, Schritt mit den neuen Medien zu halten. Im Frühjahr können Sie unsere neue Website auch auf Ihrem Smartphone oder Ihrem Tablet anklicken. Dann kann eine Patenschaft direkt ausgewählt und via Antragsformular an uns weiter geleitet werden, ebenso die Mitgliedschaft. Mit den Spendenknöpfen ist Ihre Spende gleich am richtigen Ort. Auch haben wir die Arbeit im Vorstand strukturiert. Um unsere Arbeit optimaler bewältigen zu können, ist die Suche nach engagierten Männern und Frauen eine dringende Aufgabe. Daher mein Aufruf an Sie, liebe Tibetfreunde: Wenn Sie etwas Zeit zur Verfügung haben, so melden Sie sich doch. Wir sind jedoch guten Mutes, dass wir mit Ihrer Treue und Freundschaft auch im Jahr 2015 wieder viel Positives bewirken können.

Annina Pfäffli
Präsidentin

Landwirtschaftliches Projekt in der Tibeter Siedlung Phuntsokling, Staat Odisha (vormals Orissa), Indien

Geographische Lage

Die Tibeter Siedlung Phuntsokling befindet sich an der Nord-Ostküste Indiens, in den südöstlichen Ghats des Bundesstaates Odisha. Die Topographie der Region besteht aus einer Vielzahl von Hügeln, welche sich zwischen Meereshöhe und 600 m.ü.M. befinden.



Zusammenhang Projekt und Naturkatastrophe Zyklon Phailin
Am 12. Oktober 2013 fegte der Zyklon Phailin mit Windgeschwindigkeit von 240km/Std. über die Nord-Ostküste Indiens. Dabei wurde die Tibeter-Siedlung Phuntsokling sehr stark betroffen. Fast der gesamte Anbau von Mais, welche die Hauptbeschäftigung und Haupteinnahme für die 3'000 Tibeter bedeutet, wurde über Nacht von der Naturkatastrophe zerstört. Die Landwirtschaftliche Abteilung des Innenministeriums der tibetischen Exil-Verwaltung

(CTA Central Tibetan Administration) mit Sitz in Dharamsala, richtete im November 2013 einen dringenden Spendenaufruf an die Öffentlichkeit, tibetische NGO's und Entwicklungsorganisationen. Da einer unserer Vorstandsmitglieder diese Tibeter-Siedlung seit 1976 regelmässig besucht, hat der Verein Tibetfreunde einen gegenseitig vertrauenswürdigen Kontakt zur Leitung dieser Siedlung aufgebaut. Tibetfreunde spendete zuerst CHF 3'000.- und später CHF 5'000.-. Auf Anfrage von Tibetfreunde bei der Schweizerischen Glückskette wurden wir ermuntert, ein Projektgesuch einzureichen, welches erfolgreich abgewickelt werden konnte.

Projektziele und Projekt Outcomes

Kurzfristig soll den tibetischen Bauern geholfen werden, ihre Maisfelder teilweise maschinell zu pflügen. Langfristig soll die Produktionssteigerung durch mechanisierte Felderbewirtschaftung erreicht werden. Dadurch soll das Einkommen aus der landwirtschaftlichen Tätigkeit erhöht und somit der Lebensstandard verbessert werden. Durch Verwendung von neuem, qualitativ hochstehendem Maissaatgut, welches unentgeltlich den Bauern verteilt wurde, konnte die Qualität und Quantität der Maisernte wesentlich verbessert werden.



Die Kommune entscheidet mit

Fazit

Die Projektzusammenarbeit zwischen Siedlungsvertretern, Vertretern der landwirtschaftlichen Abteilung der CTA und Tibetfreunde hat sehr gut funktioniert. Durch diese gute Zusammenarbeit war die seriöse Verwendung und Transparenz unserer Spendengelder während des ganzen Projektverlaufs gewährt.

Migmar Raith
Vorstandsmitglied

Schulprojekt in Spiti

Das Hauptziel dieser neu errichteten Schule in Spiti ist, tibetischen Mädchen aus ärmsten Verhältnissen den Zugang zur Schulbildung zu ermöglichen. Der Verein Tibetfreunde spendete dafür im Jahr 2014 CHF 12'000. Im «tibetfocus» Nr. 128 erscheint eine ausführliche Projektbeschreibung.



Die erste Mädchenschule in Spiti

Geleistete Projektunterstützungen im Jahr 2014

Mitglieder, Gönner und Sektionen wählen oft ein Projekt aus, für das sie spenden möchten. Diese Spenden gehen 1 : 1 an die gewünschte Institution. Die Mitgliederbeiträge und allgemeinen Spenden gehen an vom Vorstand ausgewählte Projekte. **Der Gesamtbetrag aller Spenden im Jahr 2014 betrug CHF 214'565.**

Spenden von Mitgliedern, Gönnern und Sektionen an ausgewählte Projekte:

CRTS's „Poverty Alleviation Scheme“: CHF 950 (von Anonymen, Rudolf Rosen)
 CRTC's Home for Elderly People „Kollegal“: CHF 150 (von Anonym)
 TCV's „Scheme for New Arrivals“: CHF 13'900 (von Concetta Scarmato, Rudolf Rosen, Sektion Bern, K. Daepfen, Martin Hoffmann, Anonym)
 TCV Dispensary at Lower Chauntra: CHF 50'000 (Erbe Lotti Jacobi-Hertig)
 Delek Hospital's „Fund for Medicines for poor and destitute patients“: CHF 2'790 (von Ruth Egger, Anne-Marie Toth-Lenk, Maria Pulfer & Bernard Müller, Martin Hoffmann)
 LWF (Lodrik Welfare Fund, Nepal): CHF 500 (von Margit Fabian Hofer, Helen Viasak)
 SCI (Sherab Choeling Institute, Morang/India): CHF 2'245 (von Evelyne Hunger und Teilnehmer ihres Yogakurses, Sockenverkauf via Songtsen House/Beatrice Güdel, Margit Fabian Hofer)

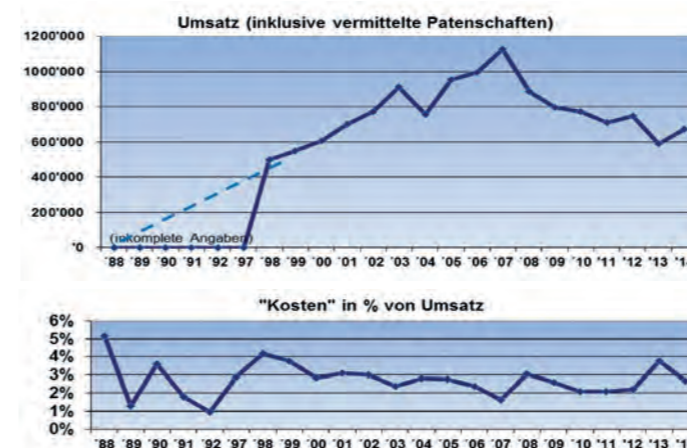
MDS (Manjushri De-Chen School): CHF 560 (von Thomas Wietlisbach, Helen Christen, Beatrice Schmid, Verena Beuchat, Susanne Manz, Josée Lovy)
 Emergency support Phuntsokling Tibetan Settlement. CHF 25'500 (vom Spezialfonds der «Glückskette», Elisabeth Neuenschwander)
 LHA-Küchenprojekt, Dharamsala: CHF 2'500 (von Martin Hoffmann)

Vom Vorstand ausgewählte Projekte:

CTRC's „Poverty Alleviation Scheme“: CHF 10'500
 CTRC, für Renovationsarbeiten im Old People's Home, Dharamsala: CHF 13'500
 DoE, CST-Schule Darjeeling, für Matratzen, Decken, Kleider, Schuhe: CHF 10'000
 DoE, Lehrerausbildung in Bhuntar: CHF 18'000
 DoE, Stipendium für 5 Lehrer für 1-jährige Ausbildung in Bhuntar: CHF 4'700
 DoE, Stipendium für 3 Ingenieurstudenten (3. Studienjahr): CHF 2'400
 Tibethilfe Niederösterreich, Mädcheninternat Spiti: CHF 12'000
 Delek Hospital Dharamsala. „Medicines for the poor and destitutes“: CHF 7'500
 SLF, Mount Kailash School Hostel, Renovation der Küche und Unterhaltskosten: CHF 10'000
 SLF, Renovation Old Peoples Home of TWWG: CHF 4'500
 SLF, Aufstockung Patenschaftsgelder: CHF 5'000
 Theater Group Lhakpa Tsering, für Tournée Nordindien: CHF 3'000
 Tibetfreunde's Stipendienfonds: CHF 12'400

Sektion Bern:

Die mit Fotograf Manuel Bauer organisierte Veranstaltung brachte einen Reingewinn von CHF 3'500, der direkt an das Manuel Bauer – Projekt ging. Die von Bianca-Maria Exl-Preysch organisierte Veranstaltung in Wil ergab einen Erlös von CHF 600, welcher auf das Konto „Allgemeine Spenden“ überwiesen wurde.



Bericht Sektion Zürich

Im vergangenen Jahr war die Sektion Zürich dafür zuständig, die alljährliche Mitgliederversammlung im März zu organisieren. Als Räumlichkeit bot sich der Quartiertreff Zentralstrasse in Zürich an, der sich bereits für unsere Momokochkurse bewährt hatte. Für den aufgelockerten Teil der Mitgliederversammlung, der auf den geschäftlichen Teil folgte, konnten wir das Vereinsmitglied Andreas Aschwanden für einen Reisevortrag gewinnen. Er hat lebendig und sehr anschaulich von seiner Reise nach Ladakh erzählt, hat dazu viele Photos gezeigt und handgefertigte Gegenstände herumgegeben, wie Messinggeschirr und Kleidungsstücke, um den Zuhörenden das Leben der Menschen dort nahezubringen. Zum Abschluss konnten diejenigen, die zum Essen bleiben wollten, Momos vom Restaurant Tibetasia bestellen. So haben wir die Mitgliederversammlung 2014 gesellig ausklingen lassen.

Kerstin A. Paul
Leiterin Sektion Zürich

Bericht Sektion Bern

Die Sektion hat in diesem Vereinsjahr zwei Benefiz-Veranstaltungen organisiert. Im Februar hat der bekannte Fotograf Manuel Bauer vor vollem Saal den Multimedia-Vortrag „Das Tor zu Tibet“ im Ador-Hotel gehalten. In packenden Bildern und Erläuterungen hat er uns das Schicksal eines Dorfes in Mustang vor Augen geführt. Die Leute von Sam Dzong kennen nichts weiter als ihr Dorf am Ende der Welt. Es ist die letzte Siedlung vor der Grenze zu Tibet. Ihre Vorfahren lebten während Jahrtausenden auf 4'000 Meter Höhe im Königreich Mustang, heute Nepal. Der Klimawandel zwingt die Bauern dazu, ihr Dorf aufzugeben. Weil ihr Ackerland vertrocknet, gehen die Bewohner auf die Suche nach einer neuen Heimat. Nach der Audienz beim König staunen die Besucher über ihren Erfolg. Die 85 Menschen bekommen einen Platz an einem Fluss, um ihr neues Dorf aufzubauen. Der Reinerlös dieser Veranstaltung belief sich auf CHF 3'500 und kam dem Wiederaufbau ihrer Häuser am neuen Platz zu Gute.

Im November haben Anna, Jean und André Dubois einen wunderschönen Klavierabend mit Werken von Schubert, Gershwin und Chopin gegeben. Vor einem vollen Saal und einem begeisterten Publikum haben sie meisterhaft gespielt. Es war das fünfte Mal, dass